



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXVII. Des Kurfürsten Johann rechtliche Entscheidung zwischen dem Kloster Seehausen und denen von Stegelitz wegen der Feldmark Suckow, vom 9. Dezember 1494.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

vor stet, dar von bestellen vnd holden, getrewlich vnd on geuerlich. To vrkunth etc. Datum am tag Thome Im LXXXX. Jare.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 44.

XXVII. Des Kurfürsten Johanns rechtliche Entscheidung zwischen dem Kloster Seehausen und denen von Steglitz wegen der Feldmark Suckow, vom 9. Dezember 1494.

Wir Johanns etc., Thun kunth vor aller meniglich, Nach dem zwischenn vnnfern liebenn andechtigenn vnd getrewenn der Epistlin, priorin vnd ganczen Conuent des Junckfrawen closters Sehawfenn bey premezwow eins, Friderichenn vonn steglicz vor sich vnd Inn vormundschafft Liborius seins brudern seligenn nachgelassenn kindern anders teils, vmb den houe vnd veltmarckenn zu Suckow, der See kiczenic vnd Suckowischer Lanckenn sampt aller ander zugehorung, Irthumb entstandenn, des halbenn Beideill ir brüelich vrkund, damit sie gerechtigkeit zu erhalten gemeint, vor vnns gelegt vnd wie geburlich producirt; darauf erkennen wir sampt vnnfern rettenn zu recht, das den gnanntenn Junckfrawenn vnd closter das eigenthum vnd gebur, dar zu die genilich gebrauchung gemelts hoffs, veltmarckenn zu Suckow, des Sees kuczenic vnd Suckowischenn lancken mit aller irer zugehorung Inhalt der begiftigung vnd fursten briue daruber volzogenn vnd einbracht, billichen zu stet vnd die vonn steglitz müssen sie, Irn vermeinten behelff, wie der daruber erhabenn, vnangesehen, on alle irrung dabey bleibenn lassenn von rechts wegenn etc. — Actum angermundt, dinstags nach Conceptionis marie, Im XCIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 372.

XXVIII. Peter, Abt zu Gramzow, genehmigt, daß Jürgen Reinekendorf zu Petershagen zwei wüste Höfe daselbst an Gercken Elsholz für 50 Mark verpfände, am 12. Januar 1495.

Wy Petrus Woldenberch, vann Gades gnade der Kerckenn vnd Monsters Grametzow Prawest, Bokennen Inn diessem vnserm Apenen Breue, vor vns, vnse nakomelinge vnd sus vor Einem Idermanne, de Ehne Sehn edder horenn lesenn, Dat de Eddelenn Erluchten Hochgebarnn Fursten, vnse gnedige Herenn, Ern Hertoge Bugclaff vnd liner gnaden vorölderenn vnd Herrnn tho Stettin, Pamern vnd der Kerecke vnd Monster Grametzow, etlicke Lehengueder, Im Lande tho Stettin mit Manschop, Herschop, vnd vort mitaller gnadenn Rechtheit vnseme Monster genediglickenn bolent, gereiket vnd tho Ewigenn tidenn geuen hebben, vann der gnade vnd herschop wegenn. Is vor vns kamenn vnd gewest, vnse leue getruwe Jurgenn Reinekendorp, tho Petershagenn wanhaftlich, vnd defuluige Jurgenn hefft vns mit groter Demut vnd sitiger bede angelanget vnd furder thokamenden schaden claget vnd vpgebracht, dat wi ehm mochten